

1941 Gesuch um Zulassung zur Reifeprüfung Ostern 1942

Ruth E.

... Mein bisheriges Leben wurde von dem Gedanken getragen, mich geistig und körperlich zu bilden, damit ich den Anforderungen der Zukunft gerecht werden kann. Die Reifeprüfung soll mir eine Grundlage zu meinem späteren Beruf schaffen.

Wie sich meine körperliche und geistige Entwicklung durch Arbeit und Lernen prägte, so prägte sich auch mein Charakter durch Einflüsse und Erlebnisse. Besonders beeindruckte mich das Werden des neuen Reiches, und der Kampf, der seit Jahren um dieses Reich tobt. Die ‚Opfer, die der Krieg forderte und fordern wird, lassen mich dem Leben ernster gegenüberstehen. Der Krieg wird vielleicht das größte Erlebnis meines Lebens sein.

Mechtild K.

... Jetzt freue ich mich, noch vor meiner Berufsausbildung in den Arbeitsdienst zu kommen, denn besonders durch den Krieg habe ich gelernt, wie nötig es ist, der Gemeinschaft zu dienen.

So meldete ich mich bei Beginn des Krieges bis unser Schulunterricht wieder begann, in einem Säuglingsheim zum Helfen, da viele Schwestern für die Lazarette gebraucht wurden. Auch der Einsatz in der Erntehilfe durch den Bund Deutscher Mädel machte mir Freude. Ich habe dadurch die Arbeit der Bauern besser verstehen gelernt.

Da die vielen deutschen Soldaten, darunter auch mein Bruder, so große Opfer bringen und sich ganz einsetzen müssen, will auch ich in der Heimat mich bemühen, meine Pflicht zu erfüllen.

Marie-Luise S.

... Durch den BDM war ich in eine Gemeinschaft gestellt worden, die mich zum ersten Mal mit Altersgenossinnen aus allen Schichten des Volkes zusammenbrachte. Ich erhielt Einblick in die sozialen Verhältnisse meiner Kameradinnen, besonders in den drei Jahren, in denen ich als Führerin tätig war. Auf diese Weise wurde mir nach und nach Verständnis für die großen innerpolitischen Aufgaben geweckt, die sich der Nationalsozialismus gesetzt hat. Zu dieser Aufgabe gehört auch die Wiederherstellung eines gesunden Bauernstandes. Die Arbeit der deutschen Bauern lernte ich erst verstehen und würdigen, als ich selbst zur Erntehilfe aufs Land geschickt wurde. ...

Wie weit der Krieg und das, was damit zusammenhängt, Einfluss auf mein bisheriges Leben gewonnen hat, ist mir heute selbst noch nicht klar. In unmittelbare Berührung mit dem Weltgeschehen bin ich ja noch nicht gekommen. Es hat auf unser häusliches Zusammenleben verändernd gewirkt, dass mein Vater schon gleich zu Beginn des Krieges zu den Waffen gerufen wurde. Ich habe so manchen Bekannten hinausziehen sehen und dann wohl auch einmal ihn sein Erleben schildern hören. Es hat mich gepackt, als der Zwillingbruder einer früheren Freundin im Kampf fiel, nachdem seine Schwester den ihr eben erst angetrauten Gatten verloren hatte, der als Fliegerleutnant den Heldentod starb. Ich habe all die großen Geschehen der letzten Jahre miterlebt,

aber ich habe mich innerlich damit noch nicht genügend auseinandergesetzt und halte mich nicht für berechtigt, darüber schon heute zu sprechen.

Quelle: Ordner Reifeprüfung Ostern 1942, Archiv der Schillerschule

In vielen „Gesuchen“ wird deutlich, dass die Schülerinnen ein sehr großes Interesse an Kunst und Musik entwickelt haben und dass sie sich dem Dienst an der Gemeinschaft verpflichtet fühlen, weshalb so manche Schülerin ein Medizinstudium anstrebt.